

BLOCK GSCHWALZ

AUSGABE 87



1. FUSSBALLCLUB
HEIDENHEIM 1846



FC Würzburger Kickers
3. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

26. August 2016

<u>Gegnervorstellung</u>	3
<u>FCH - Wismut Aue</u>	4
<u>1. FC Nürnberg - FCH</u>	5
<u>SG Wattenscheid 09 - FCH</u>	5
<u>Gelbes Trikot</u>	7
<u>Rot Blaues Herz</u>	8
<u>Blick über den Tellerrand</u>	9

Guten Abend im Albstadion,

Heimspiel Nummer zwei der neuen Spielzeit steht an, heute ist endlich mal wieder ein neuer Gegner zu Gast auf dem Schloßberg - der FC Würzburger Kickers. Lassen wir uns also überraschen, was die fußballerisch und fantechnisch aus der Drittklassigkeit so alles mitbringen.

Nach dem Spiel steigt im Fanprojekt eine Soli-Party - „Das ein oder andere kühle Erfrischungsgetränk“ für den guten Zweck also. Jeder ist hierzu herzlich eingeladen, auch für die hungrigen Gäste ist etwas geboten.

Der nächste Termin - den sich hoffentlich schon jeder so fett wie möglich im Kalender angestrichen hat - ist dann der 9. September, wo es für alle Heidenheimer mit dem Sonderzug nach Stuttgart geht! Solltet ihr kein Zugticket mehr ergattert haben können, dann organisiert euch privat und fahrt mit dem Auto, hauptsache:

ALLE IN BLAU NACH STUTTGART!

Sollte es jemandem noch an blauer Fußballclub-Kleidung mangeln, so kann diesem Mißstand am Container oder im Fanshop noch schnell Abhilfe geschaffen werden.

Außerdem gibt es noch einige Exemplare unserer BlockGschwätz Jahresausgabe, dem **ZrückBlickt**. Ein Must-Have für jeden BlockGschwätz-Sammler und -Leser, also schnell noch die eigene Ausgabe am Container sichern!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.

Layout: Max M.

Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de



Gegnergovorstellung

Das DFB- Pokal Wochenende ist vorbei und nach 5 Tagen geht der Ligaalltag auch schon weiter, bevor am nächsten Wochenende die Länderspielpause uns wieder aus dem Rhythmus reißt. Leider war der Sieg in Wattenscheid alles andere als souverän, weshalb die Rothosen, wie die Kickers aus Würzburg auch genannt werden, heute bestimmt keine einfache Aufgabe sein werden. Das Unterschätzen dieser wäre wohl fatal. Außerdem steht unser Gastspiel in der Landeshauptstadt auch kurz vor der Tür, denn schon am nächsten Spieltag wird dieses sein. Der Sonderzug dorthin war binnen einer Woche restlos ausverkauft – Hut ab! Nicht zu vergessen bleibt hier: ALLE IN BLAU!

Aber nun zu unserem heutigen Gegner und Aufsteiger aus der 3. Liga, dem FC Würzburger Kickers oder auch FWK. Der Aufstieg wurde mehr oder weniger souverän geschafft, denn die Kickers musste in die Relegation gegen den MSV Duisburg. Dort wurden Hin- sowie Rückspiel gewonnen, was den MSV in die 3. Liga schoss und den FWK seit dem Abstieg 77/78 wieder in die 2. Liga. Da wir nun schon in der Geschichte des Vereins angekommen sind, gehen wir mal noch tiefer auf sie ein. Der FWK wurde im Jahre 1907 von Gymnasiasten gegründet und spielte vor dem 2. Weltkrieg sogar in der damals höchsten Spielklasse mit namhaften Vereinen wie dem FCB, 1860 und Nürnberg. Allerdings war diese Zeit auch mit einigen Auf- bzw. Abstiegen geprägt. Außerdem wurde das damalige Stadion an der Randerackerer Straße durch Bomben im 2. Weltkrieg vollständig zerstört, aber der Spielbetrieb wurde zu dieser Zeit eh eingestellt. Nach dem Krieg wurde dann 27 Jahre in der Bayernliga gespielt, bis in der Saison 76/77 der Aufstieg in die zuvor schon erwähnte 2. Bundesliga Süd gelang. 10 Jahre zuvor wurde auch das Stadion am Dallenberg eröffnet, in welchem nun alle Heimspiele ausgetragen wurden

– und das bis heute noch, aber mit vielen Modernisierungen. Der FWK verbrachte aber nur ein Jahr in der damaligen 2. Bundesliga, bevor man den Gang eine Liga tiefer antreten musste, um von nun an in den Tiefen der unteren Ligen Bayerns herumzudümpeln. Erst in der Saison 12/13 wurde der große Schritt in den Profifußball mit dem Aufstieg in die Regionalliga geschafft woraufhin zwei Jahre gut dort mitgespielt wurde und der Verein in eine AG ausgliedert wurde. Im dritten Jahr dann der angestrebte Aufstieg in die 3. Liga, welche auch nur in einem Jahr überwunden werden konnte, weshalb wir sie nun im Albstadion begrüßen dürfen. Das ist übrigens das erste Pflichtspiel gegen die Würzburger das unsere Jungs auf dem Platz bestreiten. Hoffentlich mit dem besseren Ende für uns - Festung Albstadion uneinnehmbar! Lößlich ist auf jeden Fall noch, dass die Kickers auch schon immer Kickers heißen und nur in kurzen Zeitabschnitten mal kleinere Namensänderungen vorgenommen wurden. Allerdings wurden dieses Jahr schon Gespräche mit dem Stadtrivalen Würzburger FV über einen Zusammenschluss geführt, was natürlich ein No- Go ist und auch zu hitzigen Diskussionen zwischen Fans und Verein führte. Stelle man sich mal vor, wir würden mit dem VFR fusionieren – undenkbar!

Natürlich werden auch Ultras ihre Mannschaft begleiten, die sich hinter ihrer Zaunfahne „B-Block Würzburg“ einfinden. Inmitten der Zaunfahne ist noch das Logo der Gruppe zu erkennen, welches eine Faust zeigt, die einen Bengalo hält. Die Gruppe trat schon 1998 in Erscheinung, aber der Name ist einer der eher un kreativeren Art, der sich sicherlich von selbst erklärt. In ihrer Heimat am Dallenberg sind sie, wie auch weitere Supporter rund um den Dallenberg Supporters Club, der recht ähnlich zu unserem Kollektiv 1846 ist, im Block 1 und im B-Block zu finden. Diese Blöcke werden

von den Fans auch selbst Verwaltet, um eine bessere Vernetzung und ein besseres Miteinander zu erreichen. Auch regelmäßig werden hier Choreographien gezeigt, wie z.B. gegen den MSV in der Relegation. Noch zu erwähnen ist, dass die Jungs und Mädels vom B-Block eine 3. Mannschaft der Würzburger Kickers gegründet haben, die in der dortigen A- Klasse ihre Spiele bestreiten – coole Sache! Der B-Block Würzburg pflegt aber auch Freundschaften zu anderen Fanszenen, nämlich der Szene Wat aus Wattenscheid und Legio Augusta

aus Augsburg. Hier ist der Lappen der Kickers regelmäßig zu sehen. Würzburg ist also auch Fantechnisch kein unbeschriebenes Blatt und man darf gespannt sein, was da heute auf uns zu kommt.

Nun aber genug meiner unbedeutenden Wörter und volle Konzentration auf das Spiel. Anschließend gibt's übrigens noch eine kleine Soli Party unserer Freunde von Unitas im Fanprojekt – kommt vorbei und esst oder trinkt was.

- Felix



FCH - Wismut Aue

1. Spieltag, Saison 2016/17

Es ist wieder soweit. Die ewigwährende Sommerpause ist endlich vorbei. Am ersten Spieltag der Saison 16/17 gilt es, zuhause Punkte gegen Wismut Aue zu holen. Zuerst allerdings war für einige um 10Uhr Treffpunkt am Fanprojekt zum gemeinsamen kochen. Gegen 11Uhr füllten sich dann allmählich die Räumlichkeiten und man saß beieinander, redete über die vergangenen Monate ohne Ligafußball und von Minute zu Minute stieg die Vorfreude auf das heutige Spiel. Eine Stunde vor Treffpunkt an der Pauluskirche zum Stadionmarsch, ging es für uns am Fanprojekt los. Auf dem Weg schlug kurzzeitig das Wetter um, an dem rotblauem Nebel störte sich jedoch niemand. Es waren schon einige Leute am Treffpunkt, sodass man pünktlich um 13.30 loslaufen konnte. Über dem Rathausplatz, durch die Fußgängerzone Richtung Konzerthaus und das Katzental hoch ging es, mit 150 Mann inklusive blauer Eskorte, zum Stadion. Es war schon Mittags gut warm, aber alle kamen unbeschadet oben an. Es ging zügig ins Stadion, die bevorstehende Choreo aufbauen. Dann ging es endlich los. Die ersten Minuten vergingen noch langsam, dann in der 10. Spielminute der erste Abschluss von Adler. Aber auch die Versuche von Wittek (14.) und Thomalla (16.)

blieben ohne folgen. Die nächsten 15. Minuten spielten beide Mannschaften vermehrt in der Mittelkreisregion. Dann die Chance zur Führung für die Gäste. Kvesic (29.) traf aber nur knapp das Aluminium. Auch in der 40. Minuten sollte es, aus Auer Sicht, nichts werden. Müller blockte den zweiten gefährlichen Torschuss von Kvesic ab. Nur wenige Minuten Später traf Thomalla (42.) zum 1:0 für den FCH. Die Gäste spielten sofort auf Konter, taten sich mit der Heidenheimer Defensive schwer, die Distanzschüsse blieben ungefährlich und sonst war Müller sofort zur Stelle. Gegen Ende erhöhte Aue nochmals den Druck, konnte sich aber nicht durchsetzen. In der 87. sowie in der 88. Spielminute hatte Halloran die Chance, das Spiel vorzeitig zu entscheiden, vergab diese jedoch. Auch Titsch-Rivero (90+1) konnte den Endstand nicht erhöhen. Egal, das erste Spiel konnte 1:0 gewonnen werden und die Fans feierten die Mannschaft dafür gebührend.

- Sarah



1. FC Nürnberg - FCH

2. Spieltag, Saison 2016/17

Das erste Auswärtsspiel der Saison steht an, der Gegner ist mit neun Meisterschaften und vier Pokalsiegen einer der erfolgreichsten der zweiten Liga. Dank der DFL wurde nun zum dritten Mal in Folge unser Spiel in Nürnberg auf einen Freitag gelegt. Der einzige Trost ist, dass die Fahrt knapp zwei Stunden beträgt und bei einigen der Urlaub nicht dran glauben muss.

Auf die Folgewoche des Spiels fiel unser jährlicher Gruppenurlaub. Da dieses Jahr das Ziel Kroatien und wir nur acht Personen waren, entschieden wir uns für eine private Anreise und direkt nach dem Spiel weiterzufahren. Mit einer kleinen Verspätung aufgrund von Staus, trafen wir am Busparkplatz in Nürnberg ein, an dem die restlichen Mitfahrer auf den vierten Bus warteten. Wir kamen also mal wieder zu spät. Nach der letzten Saison ist es schon fast zu unserem Aushängeschild geworden, immer kurz vor knapp im Stadion einzutreffen.

Erst zur 8. Minute betraten wir gemeinsam den Block und dort bestätigte sich die Information, dass die Mannschaft in Neongelb spielen würde. Auf dem Fantreffen vor nicht mal drei Wochen wurden die neongelben Trikots angesprochen und dass diese aus Sicht der Fanszene nicht tragbar sind. Verwunderlich ist nur, dass unser Ge-

schäftsführer uns einstimmig recht gab, uns versprach, dass es dies nie wieder geben wird, aber direkt im ersten Auswärtsspiel spielt man in Neongelb. Die Ausrede, warum dies so war, würde ich gerne hören! Rot von Blau zu unterscheiden, wäre sicherlich zu schwer gewesen.

Als logische Konsequenz schwieg der gesamte Gästeblock für 18 Minuten und 46 Sekunden, um ein gemeinsames Zeichen zu setzen. Kurz darauf durften wir das 1:0 für den Gastgeber hinnehmen und zusehen wie unsere Mannschaft mal wieder eine Leistung zeigte, die beschämend war. Zweikämpfe, ankommende Pässe und Abschlüsse waren erneut Fehlanzeige. Man wurde zwar ab und zu gefährlich, jedoch wurde nichts so richtig verwertet. Einzig durch einen direkten Freistoß in der 56. Spielminute durch Thomalla konnte der Ausgleich erzielt werden.

In der Schlussviertelstunde war dann noch beinahe wieder unser altes Muster zu erkennen. Nürnberg drückte auf unser Tor und nicht wenige hatten Angst, erneut einen späten Gegentreffer zu kassieren. Glücklicherweise wurde diese Phase überstanden und wir konnten mit einem Unentschieden die Reise in den Urlaub antreten.

- Sporti



SG Wattenscheid 09 - FCH

DFB-Pokal 2016/17, 1. Runde

Vor gut zwei Monaten bekam man den Regionalligisten aus dem Bochumer Stadtteil Wattenscheid für die erste Runde im DFB-Pokal zugelost. Ausgerechnet gegen unsere Freunde aus Ahlen konnte sich die SGW mit einem 3:0-Sieg im Wersesstadion erstmals den Westfalen-Pokal sichern. In den 90er-Jahren war die Sportgemeinschaft über vier Spielzeiten in der 1. Bun-

desliga vertreten. In den Folgejahren war in Sachen Ligazugehörigkeit für die SGW von der Verbandsliga bis zur drittklassigen Regionalliga Nord alles mit drin.

Sehr zur Freude mancher Langschläfer war die Abfahrtszeit beider Busse zum Pokalspiel erst auf 11 Uhr angesetzt. Schon vor Feuchtwangen/Crailsheim stand man erstmals im Sommerferien-Rückreisestau. Die

Weiterfahrt des leider nur schwach besetzten Vereinsbusses verzögerte sich dann in Hockenheim wegen technischer Probleme um einige Minuten. Sowieso schon sehr spät dran, fuhr unser Bus dann zwischen Gießen und Siegen unglücklicherweise noch in einen Stau. Vollsperrung: 1 ½ Stunden ging außer Kicken auf dem nebenan gelegenen Parkplatz gar nichts mehr. Sämtliche anderen, angedachten Möglichkeiten früher zum Stadion zu kommen, erwiesen sich als unrealistisch.

Nachdem die Sperrung der Autobahn gegen 18:30 Uhr, zur Zeit des Anstoßes, aufgehoben war, ging es für die Busmitfahrer mit ätzend langsam erscheinenden 100 km/h dem Ruhrpott entgegen, stets mit der Hoffnung wenigstens noch die Schlussminuten oder eine etwaige Verlängerung live miterleben zu können. Unterdessen konnte man sich immerhin via FCH-Fanradio und Live-Übertragung per Smartphone über die Geschehnisse in Wattenscheid auf dem Laufenden halten.

Entgegen aller Erwartungen stellte Trainer Frank Schmidt seine bestmögliche Mannschaft auf. Dennoch hatte man einige Schwierigkeiten in die Partie gegen den Viertligisten hineinzufinden. Viele Fehlpässe und ein sehr schwerfälliges Aufbauspiel prägten das Gesicht unserer Mannschaft in der ersten Halbzeit. Die Mannschaft der SGW spielte unsere Abwehr phasenweise schwindelig, so dass Wattenscheid in der 30. Minute durch Tumbul verdient in Führung ging. Anstatt dass sich das triste Spiel unserer Jungs nun änderte, kam man bis zur Pause zu keiner nennenswerten Möglichkeit. Somit ging es mit 1:0 in die Kabinen.

Der andere Bus war noch rechtzeitig von der Autobahn abgefahren und die knapp 20 Mitfahrer erreichten mit dem Pausenpfeiff das Lohrheidestadion. Die sechs anwesenden Szeneleute führten in der Halbzeitpause das ein oder andere Gespräch mit den anderen FCH-Fans im Gästeblock, sowie den Jungs und Mädels aus Ahlen und Lippstadt. Sie forderten den kompletten Gästeblock dazu auf, sich zusammenzustellen

und einen Support zu versuchen. Hier ist positiv zu erwähnen, dass man trotz dem Fehlen von 60 aktiven Leuten einen größeren Haufen stellte als der Heimanhang mit ihren Würzburger Freunden.

Begleitet von einigen Pöbeleien à la „Hurra, das ganze Dorf ist da“, machte die Heimkurve keineswegs einen guten Eindruck.

Nach einer wohl entsprechenden Ansprache durch das Trainerteam in der Halbzeitpause, zeigte die Mannschaft ein anderes Gesicht in Hälfte zwei. Dennoch war es Frank Schmidts Team weiterhin nicht möglich, klare Chancen herauszuspielen. Durch eine gelungene Aktion über die rechte Offensivseite, konnte dann Neuzugang John Verhoek nach Vorlage von David Atanga einnetzen: 1:1. Fünf Zeigerumdrehungen später: Selbes Schema wie beim Ausgleichstreffer. Wieder Tor. 2:1 für den FCH! Torschütze war Denis Thomalla. Der Gästeanhang jubelte und die Heimfans verstummten. So sang man noch einige Lieder mit den ca. 50 supportwilligen FCH-Fans und Freunden.

Um 20:15 erreichten unsere Busfahrer dann denn Parkplatz direkt vor der Gästekurve, welche man ohne Karte und mit sehr zügigen, teils nicht stattfindenden Eingangskontrollen pünktlich zum Schlusspfeiff betrat...

Es war beim 2:1-Sieg und dem Weiterkommen im Pokal für unsere Elf geblieben, was letztendlich den Ärger über die versäumten 90 Minuten Fußball größtenteils wieder wettmachte. Gemeinsam mit den Leuten aus Ahlen und Lippstadt feierte man noch die Mannschaft, als diese zum Abklatschen an den Zaun kam und ließ nochmals ein paar Liedchen durchs inzwischen nahezu leere Stadion klingen.

Nachdem man sich von den Autofahrern und den Leuten vom RWA und vom SVL verabschiedet hatte, ging es zurück in Richtung Brenzstadt, wo man um kurz nach 4 Uhr aufschlug. Für viele von uns:

*Gut 1000 Kilometer für 0 Minuten Fußball, aber egal: **Zweite Runde!***

- Kevin & Simon



Gelbes Trikot

Hallo Freunde des blau-rot-weißen Vereins,

wie bereits am großen Fantreffen deutlich gesagt, wird die aktive Fanszene des FCH die neuen Ausweichtrikots in keiner Weise akzeptieren. Die Gründe dafür sind simpel: §1 der Vereinssatzung besagt: „Die Vereinsfarben sind blau, rot, weiß.“

Das Stadtwappen der Stadt Heidenheim ist in den Farben rot und blau gehalten.

Die Trikotfarbe repräsentiert in keiner Weise unseren Verein oder die Stadt, weshalb es aus unserer Sicht keine sinnvolle Begründung gibt in solch einem Trikot aufzulaufen.

Denken wir zurück an den Derbysieg in Aalen, als sich jeder FCH Fan in roter Kleidung präsentierte und es so ein schönes, geschlossenes Bild abgab.

Wir können und werden uns mit dieser Trikotfarbe nicht identifizieren.

Der Teilboykott bei dem Auswärtsspiel in Nürnberg war nur ein erstes, kleines Zeichen.

Leider muss sowas auf den Schultern der Mannschaft ausgetragen werden, die für dieses Trikot nichts kann.

Für uns Fans ist ein solcher Boykott die beste Möglichkeit darauf aufmerksam zu machen und unseren Standpunkt mitzuteilen.

Wir empfinden es als sehr schade, dass das Trikot bereits zum ersten Auswärtsspiel getragen werden musste, obwohl wir unseren Standpunkt bei dem besagten Fantreffen klar und deutlich mitteilten.

Die Szene Heidenheim behält sich vor, auch in Zukunft beim Tragen dieser Trikots, ihren Standpunkt zum Ausdruck zu bringen.

- Aktionsgruppe gegen gelbe Trikots





Rot Blaues Herz

Rot Blaues Herz spendet 1.000€ an Verein für therapeutisches Reiten Bolheim e.V.

Erstmals organisierte das „Kollektiv 1846 e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem „Rot Blauen Herz“ einen Getränkeverkaufsstand auf dem 36. Internationalen Heidenheimer Straßenfest.

Das Kollektiv 1846 ist ein von Fans, genauer gesagt den „Fanatico Boys ‚08“, gegründeter Förderkreis für Choreographien im Stadion. Das Rot Blaue Herz, ebenfalls von den Fanatico Boys ins Leben gerufen, ist eine Initiative, die sich für die Unterstützung sozialer Einrichtungen und benachteiligter Menschen in der Region einsetzt. Der zentral auf dem Eugen-Jaekle-Platz gelegene Standort spielte eine wesentliche Rolle und konnte den verregneten Abenden trotzen. So herrschte die beiden Tage über reger Andrang am Bierrondell, welcher jedoch von ehrenamtlichen Helfern in meh-

rerer Schichten zuverlässig bewältigt werden konnte.

Gemäß dem Motto „Gemeinsam für den guten Zweck“ kam der Erlös von 1000€ dem eingetragenen „Verein für therapeutisches Reiten“ aus Bolheim zu Gute, dessen Vorsitzende Jutta Weber und Thomas Hierholz sich bei der Spendenübergabe dankbar zeigten. Nahezu 100 behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen die regelmäßigen Therapieeinheiten oder nehmen an einer der vielfältigen Ferienfreizeiten teil. Das gespendete Geld soll unter anderem auch für die dringende Renovierung der Pferdeboxen eingesetzt werden.

Alles in allem kann das erste Mal als voller Erfolg gewertet werden, sodass es nächstes Jahr wieder in Planung genommen wird.

Foto: Spendenübergabe an die Vorsitzenden des Vereins für therapeutisches Reiten Bolheim e.V. Jutta Weber und Thomas Hierholz





Blick über den Tellerrand

SG Dynamo Dresden

Am vergangenen Wochenende wurde die erste Hauptrunde des DFB-Pokals ausgetragen, dabei traf die SG Dynamo Dresden auf den Brauseklub aus Leipzig. Da der Retortenklub nicht unbedingt das Wunschlos der Dresdner war, machte sich die aktive Szene aus Dresden bereits im Vorfeld Gedanken, inwiefern das Spiel boykottiert werden soll. Da sie dem Spiel jedoch nicht fernbleiben wollten, beschlossen sie den Protest im und nicht fernab des Stadions auszutragen. Unter dem Motto „Tradition verpflichtet“ sollten so viele Anhänger wie möglich auf den verschiedenen Tribünen ein gelbes Oberteil anziehen, um eine gelbe Wand zu erschaffen. Auf diese Weise wollen sie die „SGD hochleben lassen und [ihre] Werte, Ideale und vor allem die Tradition der SGD optisch präsentieren.“ Der eigentliche Protest

wurde demnach erst in der zweiten Hälfte der Partie ausgetragen. Dabei kamen zahlreiche Spruchbänder zum Vorschein, die fast den gesamten K-Block eindeckten. „Red Bull bekommt Prügel“ oder „Der Widerstand wächst von Ost nach West – Ganz Deutschland hasst die rote Bullenpest“ seien als Beispiele genannt. Aber es sollte nicht nur bei den Spruchbändern bleiben, da zudem noch ein abgetrennter Bullenkopf aus dem Block K geworfen wurde. Trotz der Außenseiterrolle gelang es den Dresdenern den 0:2 Rückstand noch aufzuholen und sich letztendlich im Elfmeterschießen mit einem 5:4 durchzusetzen. Auch Mannschaft und Trainer distanzieren sich vom Brauseklub und zogen sich nach Schlusspiff T-Shirts mit der Aufschrift „Feldi statt Brause“ über.



1.FC Magdeburg - Eintracht Frankfurt

Auch das DFB-Pokalspiel zwischen Magdeburg und Eintracht Frankfurt sorgte für Aufsehen. Hierbei machten die Gäste aus Frankfurt den Anfang, indem sie mehrfach schwarzen Rauch, sowie auch einzelne Bengalos zündeten. Aber dem war noch nicht genug, zusätzlich wurden noch Leuchtraketen in den Nachbarblock abgeschossen. Was die Magdeburger Anhänger

aus dem Block U davon hielten, zeigten sie direkt im Anschluss an diese Aktion: Eine etwa mittlere zweistellige Zahl an FCM Fans war entschlossen in den Innenraum zu stürmen und sich in Richtung Gästeblock aufzumachen. Zwar konnten diese davon abgehalten werden, jedoch blieb die Stimmung sehr angespannt. Auch auf Seiten der Frankfurter gab es einige Auseinandersetzungen



zungen zwischen Fans und Ordnern, sodass der Schiedsrichter die Partie kurzerhand für zehn Minuten unterbrechen musste. Nach Wiederanpfiff des Spiels gab es auf beiden Seiten provozierende Fangesänge. Auf dem Spielfeld hingegen konnten die Frankfurter erst im Elfmeterschießen das Spiel für sich gewinnen. Jedoch müssen beide Vereine, die ohnehin schon wegen einiger Aktionen in der vergangenen Saison Teilausschlüsse hinnehmen mussten bzw. noch müssen, mit einer zusätzlichen Strafe wegen den Vorkommnissen im Pokalspiel rechnen.

Borussia Dortmund

Auch die Dortmunder müssen sich durch den Aufstieg der Dosen in die erste Fußball Bundesliga mit einem Aufeinandertreffen auseinandersetzen. Im Gegensatz zu den Dresdnern beschloss die aktive Fanszene aus Dortmund nun gar nicht erst zum ersten Auswärtsspiel am 10. September nach Leipzig zu fahren.

Als Alternativprogramm wollen sie sich lieber auf ein Traditionsduell zwischen den



BVB-Amateuren und dem Wuppertaler SV besinnen.

Da diese Partie bereits um 14 Uhr anfängt und ihr Spiel gegen den Retortenklub erst um 18.30 Uhr angepfiffen wird, soll die Zeit dazwischen mit einer kleinen Fanfeier überbrückt werden. Ihr eigenes Spiel wollen sie dann über das Radio mitverfolgen. In einer Erklärung der Südtribüne Dortmund heißt es daher:

„Das Konstrukt des Aufsteigers aus Leipzig steht gegen alles, was wir mit Fußball verbinden. Es ist ein Skandal, dass eine rein kommerzielle Marketingaußenstelle eines österreichischen Getränkeherstellers tatsächlich in Deutschlands höchster Spielklasse antreten darf. Dies widerspricht allen sportlichen und emotionalen Werten.“

Borussia Mönchengladbach

Neben den ersten Hauptrunden des DFB Pokals standen auch schon die ersten Champions-League-Playoffs für dieses Jahr auf dem Plan. Im Hinspiel kam es daher zum Aufeinandertreffen von dem schweizer Vizemeister Young Boys Bern und Borussia Mönchengladbach. Während es der Fohlenelf auf dem Spielfeld gelang, sich mit einem souveränen 1:3 durchzusetzen und somit einen Schritt weiter in Richtung Gruppenphase der Königsklasse zu machen, war auch auf den Rängen und bereits vor Anpfiff einiges los. So machten sich vor der Partie mehrere tausend Gladbacher Anhänger in einem riesigen Stadionmarsch auf zum Stade de Suisse. Bereits im Vorfeld kündigten die „Sottocultura“ ihr Motto für dieses wichtige Spiel an: „Lasst uns einmal mehr zeigen, warum Borussia Mönchengladbach in die Königsklasse gehört! Zahlreich, lautstark und geschlossen in weiß! Auf geht's, Gladbach!“ Demnach

verwandelten die rund 8.000 mitgereisten Fans die Berner Innenstadt in ein weißes Meer. Laut Angaben der Polizei soll der ca. drei kilometerlange Marsch größtenteils friedlich abgelaufen sein. Trotz den recht intensiven Kontrollen an der Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz, sowie auch am Berner Stadion, gab es noch vor Anpfiff eine Pyroshow auf Seiten der Gladbacher zu sehen. Da auch diese auf ihr „weißes Motto“ abgestimmt war, wurden ausschließlich weiße bengalische Fackeln im Gästeblock gezündet. Aber auch die Gastgeber ließen es sich nicht nehmen vor heimischer Kulisse zu zünden. Hinter einer großen gelb-schwarzen Zaunfahne mit der Aufschrift „Berner Sportclub Young Boys 1898“ kamen mehrere Bengalos zum Einsatz. Ob es den Gladbachern gelingt wieder in der Championsleague zu spielen, wird sich beim Rückspiel am 24.08. im heimischen Borussia Park zeigen.



VfB Stuttgart / Stuttgarter Kickers

Man mag es kaum glauben, aber in Sachen Fanprojekt haben ganze 57 weitere Städte in Deutschland den Stuttgartern einiges voraus. Bislang musste die badenwürttembergische Landeshauptstadt ohne ein Fanprojekt auskommen, erst jetzt soll das geändert werden. Demnach soll bis zum 1. September diesen Jahres einen Trägerverein für ein sozialpädagogisches Fanprojekt gegründet werden und voraussichtlich am 1. November die Eröffnung gefeiert werden. Bislang konnte dieses Vorhaben jedoch noch nicht umgesetzt werden, da die Stadt nicht bereit war, sich an den Kosten zu beteiligen. Nach drei vergeblichen Anläufen war die Stadt nun doch willig 120.000€ für

die ersten beiden Jahre in ein Stuttgarter Fanprojekt investieren. Zusätzlich werden nochmal die gleiche Summe vom Land Baden-Württemberg, sowie 240.000€ vom DFL und DFB dazukommen. Das einzige woran es bislang noch fehlt sind Mitarbeiter, sowie auch eine Räumlichkeit. Gesucht werden daher noch vier Sozialarbeiter_innen oder Erzieher_innen, die dann zu zweit entweder zur Fanszene des VfB Stuttgarts oder der Stuttgarter Kickers eingeteilt werden. Das Fanprojekt an sich sollte sich vorzugsweise zwischen dem Neckarstadion und dem Waldau-Stadion befinden und getrennte Eingänge für Anhänger des Zweit- oder Regionalligist haben.

- Michelle

SONDERZUG NACH STUTTGART

FR. 09.09.16 - 18:30 UHR

TREFFPUNKT: 13:00 UHR - BHF

ABFAHRT: 13:27 UHR

ALLE IN **BLAU**

ZUGTICKETS IM FAHRSCHENKUNDEPASS

AUSVERKAUFT!